

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 Mark, bei Postzahlung durch die Boten 2.— Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außerordentlicher Vorkünfte des Reiches od. d. Landes) hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg., auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Rüge eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Fernsprech-Anschluß: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kühle, Groß-Okrilla

Nummer 51

Donnerstag, den 1. Mai 1919.

18. Jahrgang

Neuestes vom Tage.

Bei den gestrigen Beratungen im Kabinettsausschuss erklärte der Vizepräsident des Reichsministeriums, Reichsminister Dernburg, namens der Regierung, daß während der Friedensverhandlungen ein enges Zusammenarbeiten der Regierung, des Parlaments und der Fraktionen unbedingt erforderlich sei. Die Regierung müsse während der Friedensverhandlungen in Berlin sein. Infolgedessen müsse auch die Nationalversammlung nach Berlin verlegt werden. Es soll daher alles versucht werden, um eine möglichst schnelle Überführung der Nationalversammlung nach der Reichshauptstadt durchzuführen. Der Kabinettsausschuss hat schließlich auch den Zeitpunkt für die nächste Sitzung der Nationalversammlung festgelegt und den kommenden Dienstag, 6. Mai, als ersten Sitzungstag nach der Osterpause bestimmt.

London. Der Text des Völkervertrages wurde heute nachmittag bekanntgegeben. Viele der darin enthaltenen Bestimmungen sind bereits halbamtlich veröffentlicht worden. Neben den 32 ursprünglichen Mitgliedern werden noch weitere 13 Staaten, darunter die Niederlande, aufgefordert, dem Völkervertrage beizutreten. Der Hauptpunkt des Völkervertrages ist der, daß eine Nation, die unter Nichtachtung des Vertrages ihre Zukunft zum Kriege nimmt, als eine Nation angesehen wird die eine Kriegshandlung gegen alle Mitglieder begangen hat.

Wie dem „Hüricher Tagesanzeiger“ von besonderer Seite aus Konstanz berichtet wird, organisieren Ingenieure, Unternehmer und leitende Persönlichkeiten aus Arbeiterkreisen im ganzen Ruhrgebiet eine Bewegung zur Massenwanderung nach Südamerika, besonders nach Brasilien und Argentinien.

Die Lage in Oberschlesien hat sich weiter verschärft. Die Kommunisten und Unabhängigen verbreiten Flugblätter, in denen sie zum Generalstreik auffordern, dessen eigentlicher Beginn 30. April sein soll. Der Zweck des Generalstreiks ist, der gegenwärtigen Regierung den Todesstoß zu versetzen. Im Industriegebiet an sich herrscht Ruhe, irgendwelche nennenswerten Ausschreitungen haben bisher nicht stattgefunden. Die Kommunisten beharren, obwohl unentwegt Verhandlungen stattfinden, mit aller Entschiedenheit auf Erfüllung ihrer politischen Forderungen. Abends liegt Oberschlesien im Dunkeln bis auf die Stadt Königshütte, die zum Teil von den Hüttenwerken aus Privatstromquellen Licht erhält.

Amsterd. In der gestrigen Nachmittagsitzung der Internationalen Sozialistischen Konferenz wurde von MacDonald, Longuet und Paase eine Resolution eingebracht, in der über das Saargebiet erklärt wird, daß die offene oder verheißene Annexion dieses Gebietes dem Wilsonschen Prinzip widerspricht und zurückgewiesen werden muß, daß aber der Vertrag der Bergwerke bis zur Wiederherstellung des zugehörigen Schadens Frankreich zugute kommen muß. Der Text der Resolution wird noch näher formuliert werden.

Starnberg wurde gestern vormittag von den württembergischen Truppen besetzt. Der Angriff erfolgte vom Süden und Westen aus und fand wenig Widerstand, der durch Artilleriefeuer bald gebrochen war.

Aus Paris wird gemeldet: Ein Komunique der Regierung von Moskau meldet, daß die Bolschewisten Lebensmittel erobern haben.

„Echo de Paris“ meldet, daß Sewastopol am 28. April vollständig geräumt werden mußte, alles Kriegsmaterial mußte eingeschifft oder zerstört werden.

Berlin. Der nationale Feiertag am 1. Mai wird nun doch im Zeichen der nahezu vollständigen Arbeitslosigkeit stehen. Die Angehörigen der großen Verkehrsgesellschaften haben entgültig beschlossen, an diesen Tagen keinen Dienst zu tun. Im Laufe des gestrigen Tages haben im Gewerkschaftshaus zwischen der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, der Gastwirtsgesellschaften und den Angestelltenverbänden nochmals eingehende Beratungen über die Schließung aller Gaststätten stattgefunden. Die Arbeitnehmer neigten der Ansicht zu, daß dieser Tag als Feiertag anzusehen sei und keine Arbeit verrichtet werden dürfe. Nach längerer Debatte, in der von den Arbeitgebern auch die Schattenseiten einer völligen Schließung hervorgehoben wurden, wurde ein Kompromiß dahingehend geschlossen, daß die Gaststätten, die ohne Personal oder mit Hilfe von Verwandten den Betrieb ermöglichen, können geöffnet bleiben dürfen. Dieser Beschluß gilt auch für die Speisewirtschaften. Die sogenannten Bozoiokale bleiben aber vollständig geschlossen.

Weltliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 30. April 1919

Der sächsische Nachttagsetat, der, wie gemeldet, einen außerordentlich hohen Fehlbetrag — 233 Millionen M. — aufweist, läßt auch einen Einblick zu in die uns bevorstehenden erheblichen Steuererhöhungen. Die Besteuerung der Einkommen bis 4000 Mark bleiben wie bisher. Von den Einkommen über 4000 Mark werden erhöhte Zuschläge gefordert. Sie betragen bisher bei 4000 bis 12000 Mark Einkommen 15 Prozent, bei 12000 bis 25000 Mark Einkommen 20 Prozent, bei 25000 bis 50000 Mark Einkommen 25 Prozent und bei mehr als 50000 Mark Einkommen 30 Prozent der tarifmäßigen Steuer. Diese Vorschläge werden für Einkommen von 4000 Mark an erhöht und je nach der Höhe des Einkommens progressiv gesteigert. Bei Einkommen von 6000 Mark beträgt die Steigerung etwas über 12 Prozent, bei Einkommen von 100 000 Mark erreicht sie mit 35 Prozent die Höchstgrenze.

Anmeldung und Verteilung von Kerzen. Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt beabsichtigt Mitte Mai eine Kerzenverteilung auf Abschnitt IV* der Beleuchtungsmittelarten A, B und C vorzunehmen. Eine Zuteilung von Leuchtmitteln kann nicht stattfinden. Die Anmeldung der Verbraucher hat in der Zeit vom 28. April bis 3. Mai dieses Js. bei einer zugelassenen Verkaufsstelle zu erfolgen; dabei ist die Beleuchtungsmittelart vorzugeben. Es werden beliefert: rote Karte A mit etwa 165 Gramm Kerzen; blaue Karte B mit etwa 55—60 Gramm Kerzen; grüne Karte C mit etwa 155 Gramm Kerzen. Graue Karte D bleibt unbefreit. Die Zuteilung der Kerzen an die Verkaufsstellen und die Verteilung der Karten kann erst nach und nach erfolgen. Die Verkaufsstellen haben den Beginn der Belieferung durch Aushang in ihrem Geschäftsräum bekanntzugeben.

Die Bauschule Kasse in Oldenburg wird zurzeit in den Zeitschriften der Kriegsbeschädigten-Vereinigungen für den Besuch ihrer Reiter- und Politerkurse. Es handelt sich um ein privates Unternehmen, dessen Besuch nicht empfohlen werden kann.

Zur Feier des 1. Mai teilt das Ministerium des Innern mit: Um den 1. Mai für recht weite Volksfeste zu einem Tage der Festfreude zu machen, haben die Ministerien des Innern und für Militärwesen die Polizeistunde für diesen Tag bis 1 Uhr nachts für das ganze Land verlängert. Zum gleichen Zwecke werden die Ortspolizeibehörden durch die Ministerien ermächtigt, für den 1. Mai die Abhaltung öffentlicher Tanzveranstaltungen zu genehmigen, ohne daß diese die den Tanzwitten bewilligten Tanztage angerechnet werden dürfen.

Die Lage der Hochseefischerei ist infolge der Kohlennot außerordentlich trübselig geworden. Durch das Ausbleiben jeglicher Kohlenzufuhren sind in Hamburg und Altona 55 Fischdampfer zum Aufliegen gezwungen worden. In Grepmünde liegen augenblicklich 80 Hochseefischdampfer wegen Kohlenmangel auf. Die Ruzhavener Hochseefischdampferflotte befindet sich augenblicklich noch in See, und die heimkehrenden Dampfer werden, sobald sie ihren Fang abgeliefert haben, aufgelegt, sodas also 26 Fischdampfer noch hinzukommen und im ganzen 141 Fischdampfer infolge der Kohlennot ihrem Beruf nicht nachgehen können.

Die Reichsbank hat so erhebliche Bestände an Zahlungsmitteln in Abschnitten von 1 Mark und darüber angehäuft, daß sie zur Einlösung der umlaufenden Gekaufenerzeichen in diesen Werten ausreichen. Einzahlungsarbeiten in Sünden von 1 Mark und mehr sind daher vom 1. Mai ab von den Postämtern nicht mehr in Zahlung zu nehmen oder umzutauschen. Die auf 50 Pfg. und weniger lautenden Stücke sollen dagegen bei dem fortbestehenden Mangel an entsprechenden Münzen auch weiterhin angenommen werden.

Dresden. In der Nacht zum 29. April sahen Diebe aus einer Zigarettenfabrik in der Ditra-Allee 49 500 Stück Zigaretten.

Gefohlen wurden aus einem unbewohnten Grundstück in Cosselbaude in der Zeit vom 5. bis 27. April mittels Einbruchs Waren von hohem Werte.

In der Nacht zum 29. April wurde aus einem Seidenmagazin an der Kreuzgasse ein größerer Posten Seide im Werte von 20000 Mark gestohlen.

Am Montag nachmittag fuhr auf der Großenhainer Straße nahe dem Gasthof Wüder Mann zwei junge Männer einem mit Holz beladenen Panowagen den steilen

Wilden-Mann-Berg herab, verloren aber die Herrschaft über das Gefährt und wurden von ihm umgerissen. Während der eine von ihnen zur Seite zu springen vermochte, gelang dies dem in der Rehfelder Straße wohnenden 16jährigen Erich Bönnig nicht, da er ein Juggurtband um die Brust trug. Der schwere Wagen rollte über seinen Körper hinweg und führte dessen augenblicklichen Tod herbei.

Die erste revolutionäre Herrschaft am Dresdner Schauspielhaus hat nicht lange gedauert. Nachdem man den Grafen Seebach befeitigt hatte — die eifrigen dabei waren diejenigen, die einst am meisten vor ihm gekniet hatten! —, schuf man ein Direktorialsystem mit Hans Fischer an der Spitze. Fischer hat nach vier Monaten genug gehobt und dankte ab. Darauf hat eine Vollversammlung des Gesamtpersonals beschlossen, das Direktorialsystem abzuschaffen und die künstlerische Leitung ausschließlich in die Hände des Regiekollegiums zu legen, dessen Mitglieder die einzelnen Arbeitsgebiete unter sich verteilen. Zum Vorsitzenden des Regiekollegiums wurde Paul Biede, zu seinem Stellvertreter Gotthard Mehnert ernannt. Zugleich wurde ein Künstlererrat gebildet, der hauptsächlich die persönlichen und künstlerischen Interessen des darstellenden Personals zu wahren hat und in bestimmten Fällen dem Regiekollegium teils beratend, teils mitbestimmend zur Seite tritt. — Wir sind gespannt, wie lange diese „Neuorganisation“ vorhält.

Baugen. Wie bereits berichtet, hat das Kultusministerium die von dem wendischen Arbeitsausschuss vorgebrachten Wünsche nach Entlastungen berücksichtigt. Nunmehr ist auch das Justizministerium der Frage der Anstellung der wendischen Sprache mächtigen Juristen bei den Amtsgerichten in Baugen, Kamenz und Böbau nähergetreten. Hierbei hat sich ergeben, daß bei dem Amtsgericht in Böbau bereits ein solcher Referendar tätig ist, dagegen soll an das Baugener Amtsgericht demnächst ein Amtsrichter versetzt werden, der sich in der wendischen Sprache verständlich machen kann, während dem Amtsgericht Kamenz später ein solcher Referendar beigegeben werden kann. Eine weitere Umfrage des Justizministeriums hat ergeben, daß außerdem nur noch zwei der wendischen Sprache mächtige Amtsrichter in Sachsen vorhanden sind, die es indessen abgelehnt haben, in die Laufbahn zu ziehen. Da nach dem Gesetz eine zwangsweise Beförderung der Richter nicht stattfinden kann, ist das Ministerium nicht in der Lage, den wendischen Wünschen in dieser Richtung weiter zu entsprechen. Dasselbe gilt von der Erfüllung des Wunsches des wendischen Arbeitsausschusses, daß auch bei den Amtshauptmannschaften Baugen und Kamenz mindestens je ein des Wendischen mächtiger juristischer Verwaltungsbeamter eingestellt werden sollte, da derzeitige Beamte überhaupt nicht zur Verfügung stehen. Das Ministerium verspricht aber, daß es auch diesen Wünschen bei Eintritt günstigerer Verhältnisse Rechnung tragen will.

Auf Grund der Protestversammlung der Wenden gegen die Maßnahmen der Staatsanwaltschaft gegen den wendischen Nationalausschuss ist der Fleischbeschauer Hilde, der als wendischer Kurier an der Grenze festgenommen worden war, aus der Haft entlassen worden.

Schönburg. Im benachbarten Bad Heilbrunn erlosch der Zigeuner Ring anlässlich eines Streites zwischen den dort untergebrachten Zigeuner-Gesellschaften seine Schwägerin. Hieraus entfloß der Täter und konnte noch nicht festgenommen werden.

Chemnitz. Ein außerordentlich breiter Ueberfall wurde am Sonnabend abend gegen 9 Uhr auf die Bewohner des bekannten Gasthauses Steinmühle bei Klein-Obersdorf ausgeführt. Um diese Zeit erschienen 8 Soldaten mit geschwärtzen Gesichtern und forderten, da das Lokal bereits geschlossen war, Einlaß. Als der Sohn der Wirtin die Tür aufschloß, wurde ihm sofort ein Revolver vorgehalten. Gleich darauf wurde er und seine beiden Schwestern gefesselt und gezwungen, sich in die Gaststube zurückzuziehen. Inzwischen raubte man das Gasthaus aus. Auch eine Anzahl Hühner mußten ihr Leben lassen. Von den Tätern hat man bisher noch keine Spur.

Kirchberg. Aufsehen erregte hier der Uebertritt des Schuldirektors Mayer zum Kommunismus, für den sich M. in einer öffentlichen Versammlung bekannt hat. Der ins städtische Lebensmittellamt berufene Stadtverordnete Decker bekannte sich ebenfalls als Spartakist. Pastor Starke, der während des Krieges hierher verlegt wurde, ist der sozialdemokratischen Partei beigetreten.



Zahnpraxis Ottendorf am Bahnhof Dentist Eugen Brodel
Schmerzfreesstes
Zahnziehen und Plombieren in örtlicher Betäubung.

Zahnersatz ohne Gaumenplatte nicht herausnehmbar,
wird festplombiert, ist der beste Ersatz für eigene Zähne.

Zahnersatz mit und ohne Platte } Plomben aus Gold, Porzellan
aus Gold oder Kautschuk, } usw,
Goldkronen, Stiftzähne. } Richten schiefliegender Zähne.

Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends von früh 8 bis
abends 7 Uhr. Sonntags von früh 8 bis 4 Uhr nachmittags. An
anderen Tagen Anmeldung erwünscht.

Hiller-Album

enthält 6 der beliebtesten Stücke für Klavier mit Vorwort von
Otto Klauwell.

Nr. 1. Zur Gitarre. Nr. 2. Auf der
Wacht. Nr. 3. Ständchen. Nr. 4. Gigue.
Nr. 5. Alla Polacca. Nr. 6. Toccata.

Nr. 1-6 in einem Band Mark 1.25.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung. Vom Verleger
gegen vorherige Einsendung des Betrages postfrei.

Verlag von P. J. Tonger, Köln am Rhein.

Sparkasse Lausa

Königsbrüder Straße 77

Dollschreckkonto. Leipzig Nr. 5496 Nr. 1 d. Gemeindegewerbandes Lausa.
Fernsprecher: Amt Hermsdorf 26.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Geöffnet an allen Wochentagen.

Der Guckkasten
ist das schönste farbige
Witzblatt für die Familie
Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk.3,
bei direkter Zusendung wöchentlich
vom Verlag Mk.3.25 durch ein Postamt Mk.3.12
Man abonniert jederzeit bei allen Buchhandlungen
und Postanstalten. — Verlangen Sie eine Gratis-
Probenummer vom Verlag München-Perusastr. 5

Photographische Platten
Photographische Papiere
Photographische Postkarten
empfiehlt
H. Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Auszug

aus der Rechnung der Sparkasse zu Ottendorf
Moritzdorf auf das Jahr 1918.

Rechnungsabschluss.

Einnahme.

118 221	M.	72	Pf.	Kassenbestand des Vorjahres
631 015	"	34	"	neue Spareinlagen in 4335 Posten
52 435	"	—	"	zurückhaltene Darlehne
68 192	"	97	"	Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien und
32	"	50	"	Erlös für erloschene Bücher
46	"	95	"	Erstattet erhaltene Kosten
293 623	"	28	"	erhobenes Bankguthaben
610	"	94	"	Girokassen-Ueberschuss
519 358	"	14	"	Kriegsanleihermittlung
6 845	"	31	"	sonstige Einnahmen
1 690 382	M.	15	Pf.	Summe. Einnahme.

Ausgabe.

290 524	M.	25	Pf.	Rückzahlungen auf Einlagen in 1020 Posten
344 750	"	—	"	ausgeliehene Kapitalien und Ankauf von
718	"	55	"	geahnte Stückzinsen
260	"	—	"	Ueberweisung zu gemeinnützigen Zwecken
10 237	"	28	"	Bewaltungsaufwand
293 623	"	28	"	Bankeinlagen
45	"	40	"	Girokassen-Aufwand
518 395	"	45	"	Kriegsanleihermittlung
231 827	"	94	"	Kassenbestand am 31. Dezember 1918
1 690 382	M.	15	Pf.	Summe. Ausgabe.

Vermögensübersicht.

Forderungen.

1 660 646	M.	50	Pf.	in Hypotheken, Darlehen und Wertpapieren
2 437	"	93	"	Rückständige Zinsen
3 590	"	76	"	Inventar und Wert vorrätiger Bücher
231 827	"	94	"	Kassenbestand
1 898 503	M.	13	Pf.	

Verpflichtungen.

1 858 908	M.	49	Pf.	Guthaben der Einleger Ende 1918
29 302	"	49	"	Reservefonds Ende 1917
4 300	"	03	"	im Voraus eingegangene Zinsen
16 229	M.	40	Pf.	Rohgewinn im Jahre 1918
10 237	"	28	"	an die Gemeinde
5 992	"	12	"	an den Reservefonds
5 992	"	12	"	Nettoeingewinn dem Reservefonds zugeführt
1 898 503	M.	13	Pf.	

Die Spareinlagen werden mit 3 1/2 Prozent verzinst. Tägliche Verzinsung.
Ottendorf-Moritzdorf, am 28. April 1919.

Die Sparkassenverwaltung.
Richter, Gemeindevorstand.

Wohnung

bestehend in Stube, 2 Kammern u. Zubehör
balbigh zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an die Ge-
schäftsstelle des Blattes erbeten.

Guterhaltener gebrauchter

Anzug

für jungen Mann, Größe 1,60 cm, wird zu
kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter „A. G.“
Seifersdorf Nr. 46 erbeten.

Versuchen

Sie meine

Wachs- Schuhkreme,

welche bei **Friedensware** entsprechend
tief-schwarzen **Glanz** erzeugt
und mit **Teerware**
nichts zu tun hat.

Blechdosen v. 70 u. 250 Gramm.

H. Wirth, Großokrilla.

Rechnungen

empfiehlt
Buchhandlung Hermann Rühle

Geblichte Haarzöpfe

werden gewissenhaft nachgefärbt.

A. Ross.

Barbier und Friseur.

Gemüse - Pflanzen

empfiehlt noch
Gärtnerrei Rauh

Fahrrad-

Ersatz - Bereitungen

Carbidlampen

Taschenlampen, Batterien

Nähmaschinen-Ersatzteile

Fahrrad-Reparaturen

Fahrradhaus „Friseh ad“

Offenbach a. M.

Verkaufsstelle Ottendorf-Okrilla

Bettfeder-

Reinigung

hält sich bestens empfohlen, jeden Dienstag
und Freitag reinigen.

Bestellungen erbitte im voraus.

E. Haufe, Königsbrück
Hintere Gasse Nr. 5.

Ein Restposten

la braune Schuhkreme

◆ Friedensware ◆
empfiehlt, solange Vorrat reicht

A. Wirth, Großokrilla.

